

Inbetriebnahme:

1. Trinkwasserzufuhr zum Nachspeisebehälter öffnen. Schwimmerventil prüfen.
2. Vor Inbetriebnahme Pumpe und Saugleitung über den Entlüftungsstutzen mit Wasser füllen.
Achtung! Netzstecker erst nach dem Füllen von Pumpe und Saugleitung einstecken.
3. Netzstecker in die Steckdose stecken und die Nachspeisung über den Bedientaster der UWO-Rewamatik einschalten.
4. Den Netzstecker der Pumpe in die Kupplung der Rewamatik einstecken.
5. Zum Entlüften der Pumpe muss ein Verbraucher geöffnet sein. Bei Fehlermeldung des Druckwächters (rote Störlampe leuchtet), Pumpe erneut mit Wasser füllen und die Entstörtaste drücken. Eventuell mehrmals wiederholen.
6. Der Druckwächter muss nach dem automatischen Abschalten, durch betätigen der blauen Taste resetet werden.

Vor Inbetriebnahme der Pumpe kann über die Trinkwassernachspeisung die Pumpe und die Saugleitung mit Wasser gefüllt werden, indem die Nachspeisung von Hand eingeschaltet wird. Die Saugleitung muss jedoch steigend zur Pumpe verlegt sein.

Technische Daten:

matrix

Anschlüsse:

| | |
|----------------------|-------------------------------|
| Trinkwasseranschluss | |
| Matrix | R 3/4" |
| Saugseite | Rg 1 1/4" |
| Druckseite | Rg 1" |
| Sicherheits-Übertauf | Ø 50 |
| Nachspeisemenge | (bei 6,0 bar) 60 Ltr./min. |
| Gewicht | |
| matrix | 22,00 kg |
| Sensorkabel | 20 m |
| Option: | 30m / 40m |

matrix

Leistung ASP- Max Pumpe:

| | |
|---------------------------------|-----------------------------|
| Anschlussspannung | 1 ~ 230V, 50 Hz |
| Ansaughöhe | max. 7 m |
| Mediumtemperatur | max. 50 °C |
| Motorschutz | Integrierter Motorschutz |
| Matrix: | |
| ASP-Max 80/48 | |
| Förderstrom | max. 3,5 m³/h |
| Förderhöhe | max. 36 m |
| Nennndruck | max. 4,5 bar |
| Leistung | 700 W |
| Max. Saughöhe mit Fussventil | 7.0 m. |



ASP- matrix

DVGW / EN 1717



Regenwasser-Manager EINBAU- BEDIENUNGSANLEITUNG



Technische Änderungen vorbehalten!

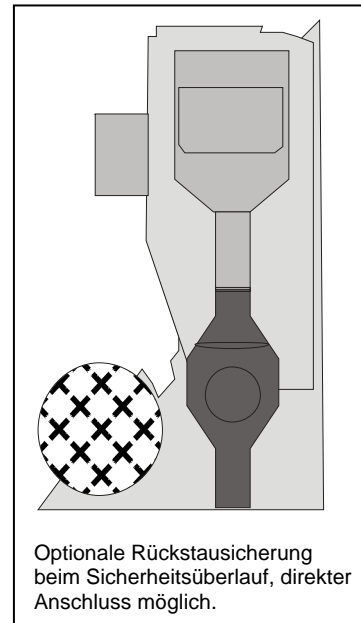
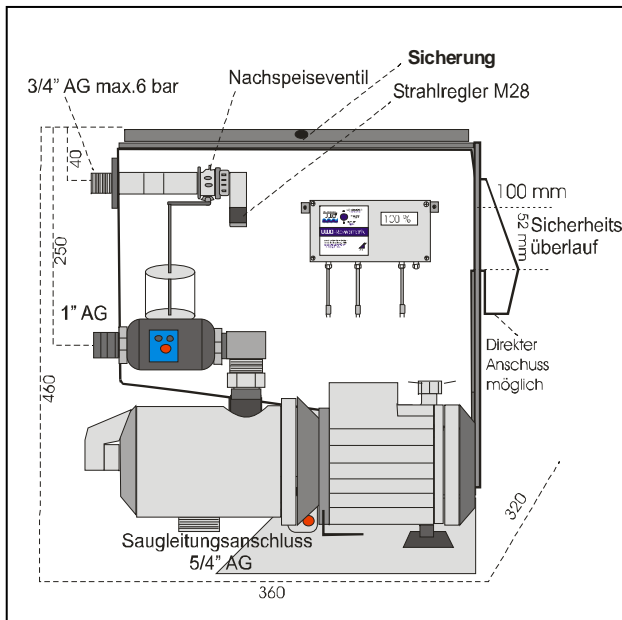


ASP GmbH & Co.KG Regenwassernutzungssysteme
Lanzstraße 11 - 13
68789 St. Leon - Rot
Tel.: 06227 86440
Fax: 06227 864422

Funktionsweise der Kompakteinheit zur Druckerhöhung mit gebäudeinterner Trinkwassernachspeisung:

Funktionsweise

Die Pumpe saugt das Regenwasser aus der Zisterne und leitet es zu den Verbrauchern. Bei Regenwassermangel in dem Regenwasserspeicher wird Trinkwasser, **direkt im Gebäude** aus einem drucklosen Wasserbehälter in die Saugleitung der Pumpe nachgespeist. Zur selbsttätigen Wartung wird die Anlage nach 4-wöchigem Regenwasserbetrieb automatisch, für kurze Zeit, auf Trinkwasser umgestellt. Die Pumpe der Druckerhöhungsanlage wird durch einen Druckabfall im Netz beim Öffnen eines Verbrauchers eingeschaltet und kurz nach dem schließen des Verbrauchers, beim Erreichen des Abschaltendrucks ausgeschaltet. Der Flusswächter wirkt zusätzlich als Strömungswächter und Trockenlaufschutz. In dem Wasserbehälter der **ASP-matrix** befindet sich Trinkwasser, das mittels eines Schwimmentils über einen freien Auslauf in den Behälter gelangt. Bei max. Wasserstand in dem Wasserbehälter schließt das Schwimmentil den Trinkwasserzulauf. **Maximaler Druck des Trinkwasserzulaufs 6 bar.** Befindet sich in dem Regenwasserspeicher genügend Wasser, saugt die Druckerhöhung das Wasser aus dem Regenwasserspeicher. Die Anlage wird mittels einer elektronischen Steuerung mit Sensor überwacht. Registriert der Sensor der elektronischen Steuerung Wassermangel in dem Regenwasserspeicher, wird der Trinkwasserzulauf geöffnet und Trinkwasser fließt über den Nachspeisebehälter direkt im Gebäude in die Saugleitung der Pumpe. Zur Vermeidung von Stagnation in der Trinkwasserzuleitung und in dem Nachspeisebehälter wird die Trinkwassernachspeisung **alle vier Wochen für ca. 3-4 Minuten** Pumpenlaufzeit aktiviert. Die **ASP-matrix** besitzt saugseitig am Trinkwasserbehälter eine Rückstausicherung



Funktion der UWO-Rewamatik V:

Funktion der UWO-Rewamatik V:

| | | |
|--|--------------------------------|---|
| Zisternenbetrieb Modul in Bereitschaft Modulbetriebsart: | grün aus gelb an | Die Pumpe entnimmt das Wasser aus dem Regenwasserspeicher. Der Kugelhahn ist geschlossen. |
| 1. Handmodus Nachspeisung (Trinkwasser) | grün an gelb aus | Modul ist durch Betätigen der Bedientaste auf Handbetrieb geschaltet. Durch nochmaliges Betätigen der Bedientaste wird der Handbetrieb wieder abgeschaltet (gelb an). Falls die Zisterne nicht genügend Wasser enthält, läuft das Modul in Modulbetriebsart 2 weiter. Wurde der Modulbetrieb mit der TEST -Taste eingeschaltet, so wird dieser nicht automatisch abgeschaltet. Somit kann eine dauerhafte Umschaltung auf Trinkwasser vom Benutzer gewählt werden. |
| 2. Zisterne leer Nachspeisung (Trinkwasser) bei Auto-Betrieb | grün an gelb an | Modul bleibt solange eingeschaltet, bis die Zisterne wieder genügend Wasser enthält. (d.h. bis der Max-Pegel am Sensor erreicht ist). Eine manuelle Umschaltung ist nicht möglich. |
| 3. Automatische Spülung nach 4 Wochen Nichtbenutzung des Moduls | grün blinkt gelb an | Modulbetrieb bleibt solange eingeschaltet, bis die Pumpe (Verbrauch > 600W) min. 3 Minuten gelaufen ist. Danach wird der automatische Spülmodus beendet. Der Spülmodus kann mit der TEST - Taste abgebrochen werden. Falls die Zisterne nicht genügend Wasser enthält, läuft das Modul in Modulbetriebsart 2 weiter. Einschalten des Modulbetriebes „automatische Spülung“. Voraussetzung: Modul wurde 4 Wochen nicht benutzt. Jede Umschaltung auf das Modul (auch Bedientaste) löscht den 4-Wochen-Timer. |
| 4. Optionaler Rückstauemelder | rot blinkt | Zusätzlich blinkt die rote LED und der Summer ist aktiviert. Dieser Modus bleibt solange im Betrieb, bis die Fehlermeldung beseitigt und manuell quittiert wird. |

Funktionen der Bedientaste:

* Umschaltung zwischen Modulbetrieb und Zisternenbetrieb

* Abschaltung Spülmodus

Achtung! Öffnen der Steuereinheit nur vom Fachmann! Vor dem Öffnen Netzstecker ziehen.

Hinweis:

Die Umschaltung auf Zisterne funktioniert nur, wenn genügend Wasser in der Zisterne ist.

Wird der Modulbetrieb durch die „Spülung“ eingeschaltet, wird dieser nach ca. 3 Minuten Pumpenlaufzeit wieder automatisch beendet.

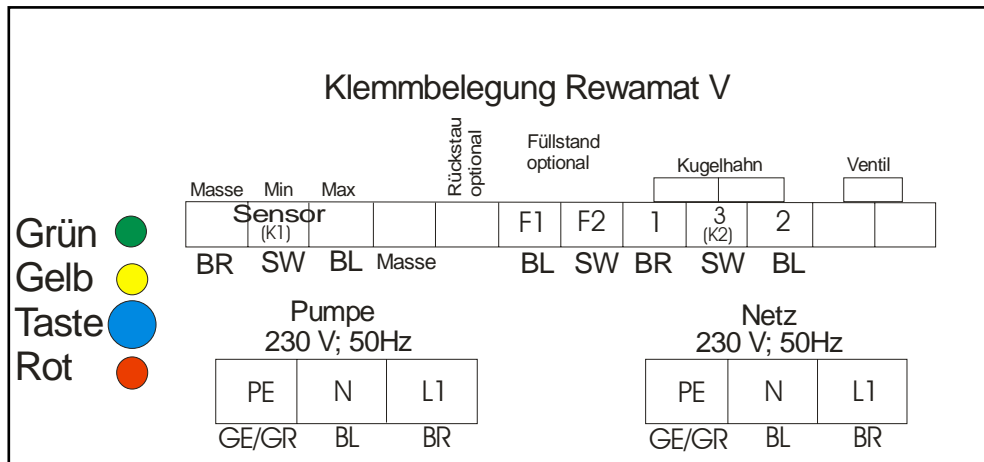
Wurde der Modulbetrieb mit der Betrieb-Taste eingeschaltet, so wird dieser **nicht** automatisch abgeschaltet. Somit kann eine dauerhafte Umschaltung auf Trinkwasser vom Benutzer gewählt werden.

Einschalten des Modulbetriebes „automatische Spülung“.

Voraussetzung: Modul wurde 4 Wochen nicht benutzt. Jede Umschaltung auf das Modul (auch Test-Taste) löscht den 4-Wochen-Timer.

Wird der Modulbetrieb durch die „Spülung“ eingeschaltet, wird dieser nach ca. 3 Minuten Pumpenlaufzeit wieder automatisch beendet

Klemmbelegung Rewamatik V



Bitte beachten!

Sensoren dürfen nicht verlängert oder gekürzt werden, es verändern sich dadurch die Widerstände, das kann zu Fehlfunktionen führen.

Zubehör zur ASP Matrix

Montageset – Matrix

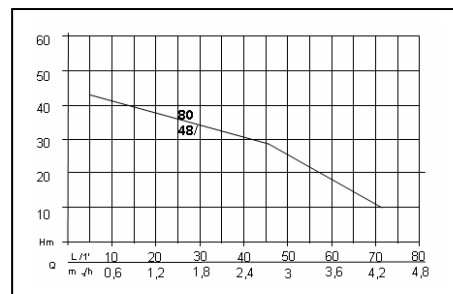
mit Rückfluss-Sicherung 1037100
Montageset – Matrix 1037200

Steuerung
NSB V Funktechnik 1041120

Integrierte Digitale
Füllstandsanzeige 1041110

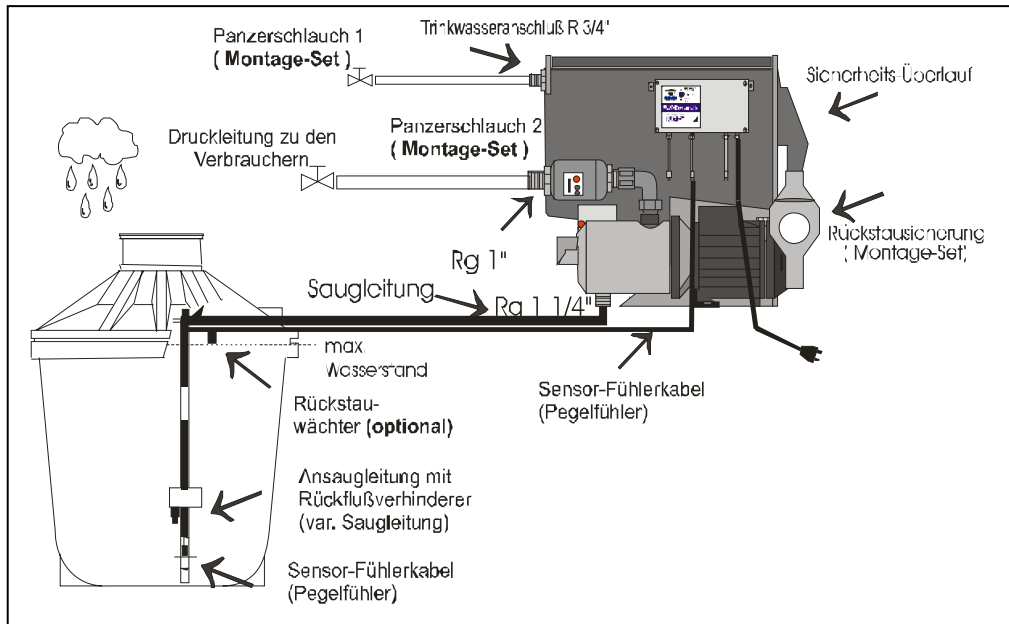
Rückstauwächter 1041100
Sensor 30 m. 1830111
Sensor 40 m. 1830112

Kennlinie der ASP Max 80/48



Montage ASP-matrix

1. Bevor mit der Montage begonnen wird, sollte, unter Beachtung der Abmessungen, ein Montageplatz festgelegt werden. Bitte beachten Sie, dass tragende Wände Schall stärker übertragen. Die **ASP-matrix** wird dann mittels der Montageschiene an der Wand befestigt.
2. Die Montageschiene wird mittig zur Breite der **ASP-matrix** mit den zwei beiliegenden Schrauben (8 x 50 mm und Dübeln S 10) an der Wand befestigt. Die oberen Befestigungsschrauben sollten min. 15 cm von der Decke oder sonstiger Höhenbegrenzung entfernt sein.
3. **ASP-matrix** wird mittig auf die Auflage der Montageschiene gehängt. Mit der Sicherungsschraube fixiert. **ASP-matrix ist fertig montiert!**
4. Die Trinkwasserleitung am R³/₄“ Trinkwasseranschluss wird flexibel mit einem Panzerschlauch (**Montageset**) angeschlossen. Der Anschluss muss mit einer Anschlußverschraubung erfolgen. In der Trinkwasserleitung sollte zudem ein Absperrschieber sein.
5. Die Saugleitung (min. 1“ **bzw. 32 mm PE-Rohr**) wird an dem Saugleitungsanschluss, 5/4“ AG mittels einer PE Pressverschraubung (**Montageset**) angeschlossen.
6. Die Druckleitung wird an den Verbraucheranschluss, 1“ AG flexibel mit einem Panzerschlauch (**Montageset**) mit Flachdichtung, angeschlossen.
7. Der Sicherheitsüberlauf **kann direkt** an die Hebeanlage, die Zisterne oder den Kanal angeschlossen werden. Ein Sifon, zur Vermeidung einer Geruchsbelästigung vom Kanal, sollte montiert werden. Gegen einen Kanalrückstau können Sie sich mittels einer Rückstausicherung (**Montageset**) schützen.
8. Der Sensor wird in die Zisterne gehängt, so dass dieser im Trockenen hängt, bevor die Pumpe über das Fussventil Luft zieht. Das Fussventil sollte mindestens noch 5cm unter Wasser sein. Bei Verwendung der UWO-Variablen Saugleitung (UWO-VSGL), wird der Sensor einfach im Führungsrohr bis zur Auflaufbegrenzung abgelassen. (Siehe Bild 2) Der Sensor muss so in den Regenwasserspeicher eingehängt werden, dass er zum Prüfen und Reinigen jederzeit herausgezogen werden kann.
9. Der Sensor mit Stecker S 1 wird an der Steuereinheit in die Kupplung K 1 eingesteckt.
10. Die Saugleitung sollte steigend vom Regenwasserspeicher zur Pumpe verlegt werden. Am Ende der Saugleitung, im Regenwasserspeicher, muss ein Fussventil montiert sein. (Siehe Bild 2)



Bitte beachten:

1. Bei Zisternen mit der **UWO** Variablen Saugleitung muss der Sensor in das Vierkantrohr bis zur Auflaufbegrenzung herabgelassen werden. Bei anderen Systemen ist darauf zu achten dass der Sensor Mind. 10 cm überhalb der tiefsten Ansaugstelle in der Zisterne hängt.
2. Sensoren dürfen nicht verlängert oder gekürzt werden, es verändern sich dadurch die Widerstände, das kann zu Fehlfunktionen führen.
3. Maximaler Betriebsdruck für den Trinkwasseranschluss an die Nachspeisebox 6 bar.
4. Bei der Standortwahl berücksichtigen Sie bitte dass Leichtbau-Wände den Körperschall besser übertragen. U.u. sollte mit einem schalldämmenden Hintergrund gearbeitet werden.
5. Saugleitungen sollten einen Mindestquerschnitt von 1" bzw 32 mm nicht unterschreiten, und von der Zisterne zur Nachpeisung mit einer leichten Steigung verlegt werden.
6. Der Wasserumlauf im Pumpenkörper erfolgt nur während der Ansaugphase. Danach sorgt ein Spezialventil für die Unterbrechung des Umlaufs und erzielt damit die max. Förderleistung der Pumpe.

Fehlerdiagnose:

1: Der Tank ist voll aber die Anlage schaltet nicht um.

- a) Die Steuerung steht manuell auf Trinkwasser-Nachspeisung
- b) Das Sensorkabel hat sich vom Stecker gelöst.
- c) Die Kabelverbindung zum Motorventil hat sich gelöst.
- d) Der Sensor hängt nicht im Wasser oder ist verschmutzt.

2: Der Tank ist leer, aber die Anlage schaltet nicht um.

- a) Der Sensor liegt im Sedimentbereich, der Druckwächter geht auf Störung da Luft angesaugt wird.
- b) Die Kabelverbindung zum Motorventil hat sich gelöst.

3: Die Pumpe schaltet sich selbständig ein, ohne dass ein Verbraucher geöffnet ist.

- a) Eine Zapfstelle oder ein Verbraucher schließt nicht richtig, so daß Druckabfall in der Druckleitung entsteht. Schließen Sie zur Prüfung den Absperrschieber in der Versorgungsleitung um sicherzustellen das kein Wasser zu den Verbrauchern geleitet wird.
- b) Ein zu hoher Schmutzeintrag verhindert dass das Rückschlagventil im Druckwächter schliesst. Versuchen Sie durch Öffnen einer Aussenzapfstelle den Druckwächter zu spülen.

4: Pumpe macht Schleifgeräusche

- a) Das Lüftungsrad schleift an der Abdeckung, bitte neu fixieren.

5: Pumpe saugt nicht an.

- a) Ist der Transport-Auslauf-Stopfen entfernt worden ?
- b) Sind alle Schraubverbindungen angezogen ?
- c) Ist das Rückschlagventil in der Saugleitung in Funktion?

6: Nachspeiseventil schließt nicht.

Das Nachspeiseeventil ist ein mechanisch schließendes Bauteil das mit dem Trinkwasser aus der öffentlichen Versorgung in Kontakt kommt. Die Härtegrade sind je Region unterschiedlich, somit kann eine Verschmutzung oder Verkalkung vorliegen. Bitte nehmen Sie regelmässige Sicht und Funktionsprüfungen vor.

7: Kugelhahn schließt nicht vollständig

- a) Die Steckerverbindung zur Steuerung hat sich gelöst.
- b) Ein Gegenstand ist in die Nachspeisebox gefallen und verhindert das Schliessen/Öffnen des Kugelhanes.